

Tavernenlied

(T.+M.: Thomas Reinacher)

*Wenn Mayden und Mannen zur Taverne ziehn,
die Spielleute Skadefryd fürs Volk aufspiel'n
Ist Tageslast ganz fern und vergessen,
beim Singen und Tanzen und Saufen und
Fressen*

Refrain

*|: Abend für Abend, der Arbeit so fern,
ja in der Taverne, da sind wir so gern :|*

*Der Wirt den Wein mit Wasser gestreckt,
das hat_er / ganz schlau ausgeheckt,
Zu löschen der Gäste Durst geschwind,
gepanschter Wein durch die Kehlen rinnt.*

Refrain

|: Abend für Abend, der Arbeit so fern....

*Doch eines Tags kam des Winzers Knecht,
das wurd's dem Wirt auf einmal schlecht,
Gepanschter Wein, das tut nicht gut,
oh weh Herr Wirt, sei auf der Hut*

Refrain

| : Abend für Abend, der Arbeit so fern...

*Du Lump du trauriger was hast du gemacht,
hast guten Wein einfach schlecht gemacht,
Wirst deine gerechte Strafe bekommen,
schon hat ihn der Büttel mitgenommen*

Refrain

| : Abend für Abend, der Arbeit so fern...

*Der Advokat kann nimmer ihn retten,
der Pöbel schreit: "legt ihn in Ketten!"
Der Richter schnell das Urteil spricht:
Hängt ihn auf, verschont ihn nicht.*

Refrain

| : Abend für Abend, der Arbeit so fern...

*Man führt den Wirt zum Galgenberg,
sogleich ging der Henker an sein Werk,
die Schlinge flugs um den Hals gelegt,
der Priester spricht noch schnell ein Gebet.*

Refrain

| : Abend für Abend, der Arbeit so fern...

*Da hilft kein Heulen und kein Geschrei,
der Henker ruft; „s´isch glei vorbei“ ,
der Wirt hoch oben im Galgen hängt,
der Pöbel zurück zur Taverne drängt.*

Refrain

| : Abend für Abend, der Arbeit so fern...

*Wenn Mayden und Mannen zur Taverne ziehen,
die Spielleute Skadefryd fürs Volk aufspielen,
jetzt bester Wein durch die Kehlen fließt,
denn des Winzers Knecht nun Tavernenwirt
ist.*

Refrain

| : Abend für Abend, der Arbeit so fern...

*Und die Moral von der Geschichte –
Guten Wein den panscht man nicht*